

1. ASORS – Jahreskongress

Supportive Therapie und Rehabilitation bei Krebs
State of the Art 2009

Rehabilitation bei Prostatakarzinom

Johannes Teichmann

Rehazentrum Oberharz, Clausthal-Zellerfeld



Rehabilitation bei Prostatakarzinom

- Einige wichtige Fakten – Bedeutung für die Reha
- Reha-Bedarf bei Prostatakarzinom
- Reha-spezifische Diagnostik
- Reha-Ziele
- Multimodales Konzept zur Umsetzung der Reha-Ziele
- Kasuistiken



Einige wichtige Fakten zum Prostatakarzinom

- Ca. 58.000 Neuerkrankungen pro Jahr in Deutschland
- Häufigste Krebserkrankung des Mannes in der westlichen Welt
- Mittleres Erkrankungsalter 69 Jahre

Bedeutung und Besonderheiten für die Rehabilitation:

- a) Zahlenmäßig wichtige Patientengruppe in der stationären Reha
- b) Prostatakarzinompatienten sind älter als andere Reha-Patienten
- c) Begleiterkrankungen kommen häufiger vor
- d) Berufliche Aspekte nur bei einem kleinen Teil der Patienten relevant



Rehabilitationsbedarf bei Prostatakarzinom

Patienten nach OP	Patienten nach RT	Patienten während antihormoneller Therapie
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wundheilungsstörungen ▪ Inkontinenz ▪ Erektile Dysfunktion ▪ Körperliche Leistungsminderung ▪ Psychosoziale Belastungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Akute Strahlenreaktion (Zystitis, Proktitis) ▪ Imperativer Harndrang, Kleinkapazitäre Harnblase ▪ Erektile Dysfunktion (im Langzeitverlauf) ▪ Körperliche Leistungsminderung ▪ Psychosoziale Belastungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hormonmangelstörungen, Osteoporoserisiko <li style="text-align: center;">- ▪ Erektile Dysfunktion, Libidoverlust ▪ Körperliche Leistungsminderung ▪ Psychosoziale Belastungen



Reha-spezifische Diagnostik zur Festlegung des individuellen Reha-Bedarfs

- **Ausführliche Anamnese (wichtigster Punkt!)**
 - Grad der Inkontinenz?
 - Individuelle Bedeutung der sexuellen Funktionsstörungen?
 - Körperliche Leistungsminderung?
 - Psychosoziale Belastungen?
 - Berufliche Probleme?
- **Annäherungsweise Quantifizierung der Inkontinenz**
(Vorlagenverbrauch, evtl. PAD-Test)
- **Körperliche Untersuchung**
- **Bei Bedarf spezielle Diagnostik**
(z. B. Zystoskopie, Uroflowmessung)



Reha-Ziele bei Patienten mit Prostatakarzinom

▪ Aus Sicht des Patienten

- Verbesserung der Kontinenz
- Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit
- Unterstützung der Krankheitsbewältigung, Reduktion der psychischen Belastungen
- Information und Beratung - Tumorerkrankungen allgemein, sexuelle Funktionsstörungen, Hormonmangelerscheinungen

▪ Aus Sicht der Kostenträger

- Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit
 - ➔ Vermeidung von Frühberentung
- Wiederherstellung der Selbstversorgung
 - ➔ Vermeidung von Pflegebedürftigkeit



Multimodales Konzept zur Umsetzung der Reha-Ziele (I)

- **Verbesserung der Kontinenz**
 - Info über anatomische und physiologische Verhältnisse
 - Kontinenztraining/Beckenbodengymnastik durch Physiotherapeuten
 - Elektrotherapie (unterstützend)
 - Videosphinktertraining (bei besonderen Situationen)
- **Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit**
 - Reha-Sportprogramm in verschiedenen Leistungsstufen (Gymnastik, gerätegestütztes Muskelaufbautraining, Walking, Nordic-Walking)
 - Individuelle Krankengymnastik (bei besonderen Situationen)



Multimodales Konzept zur Umsetzung der Reha-Ziele (II)

- **Beratung bei sexuellen Funktionsstörungen**
 - Info über anatomische und physiologische Verhältnisse
 - Info über Behandlungsmöglichkeiten der erektilen Dysfunktion (Vakuumerektionshilfe , SKAT, MUSE, PDE-5-Hemmer)
- **Psychosoziale Beratung und Unterstützung**
 - Psychologische Einzelgespräche
 - Psychologische Gruppen (geschlechtsspezifisch)
 - Entspannungstherapieverfahren



Multimodales Konzept zur Umsetzung der Reha-Ziele (III)

- **Sozialmedizinische Beurteilung**
 - Feststellung der beruflichen Leistungsfähigkeit
 - Vorschläge zur Durchführung beruflicher Reha-Maßnahmen („Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben“)
- **Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben**
 - Info über körperliche Belastungsfähigkeit
 - Info über notwendige Ausstattung am Arbeitsplatz (z. B. sanitäre Einrichtungen)
 - Einleitung von berufsfördernden Maßnahmen (z. B. Arbeitserleichterung, Umsetzung am Arbeitsplatz)



Rehabilitation bei Prostatakarzinom

Kasuistik I

- Patient, 52 Jahre, Beruf: Kfz-Mechaniker
- Radikale Prostatektomie, nerverhaltend, vor 3 Wochen
- Mittelgradige Inkontinenz (8 Vorlagen pro 24 Std.)
- Erektile Dysfunktion
- Körperliche Leistungsfähigkeit wenig beeinträchtigt
- Mäßige psychische Belastung



Rehabilitation bei Prostatakarzinom

Kasuistik II

- Patient, 57 Jahre, Beruf: Betonbauer
- Radikale Prostatektomie, nerverhaltend, vor 4 Monaten
- Bisher keine Reha, ambulante Physiotherapie
- Schwere Inkontinenz (15 Vorlagen pro 24 Std.)
- Erektile Funktion zufriedenstellend regeneriert
- Körperliche Leistungsfähigkeit gut, möchte wieder arbeiten
- Deutliche psychische Belastung, vor allem wegen Inkontinenz und beruflichen Zukunftssorgen



Rehabilitation bei Prostatakarzinom

Kasuistik III

- Patient, 72 Jahre, Altersrenter
- Fortgeschrittenes Prostatakarzinom mit Knochenmetastasen (Wirbelsäule, Beckenskelett), keine Frakturgefährdung
- Schmerzen in Bereich verschiedener Skelettabschnitte
- Keine Kontinenzprobleme, keine Harnentleerungsstörungen
- Erektile Dysfunktion ohne Behandlungswunsch
- Laufende antihormonelle Therapie
- Strahlentherapie größerer Knochenherde ist erfolgt
- Körperliche Leistungsfähigkeit erheblich reduziert
- Deutliche psychische Belastung, depressive Störung

